

Golden leuchten die zarten Birkenblätter
im strahlenden Sonnenschein
leise bewegt vom Winde
singen sie in feinen Tönen
das Lied des Herbstes.

Tiefblauer Baldachin
überdacht den farbenfrohen Wald
wo die strengen Tannen
in dunklem Kleide
Wache halten.

Die Berggipfel leicht bezuckert
locken in ihre hohe Welt
auf dass wir wandernd erahnen
im raschelnden Laub
ihr tiefstes Geheimnis.

Grün die Wiesen
wie zur Frühlingszeit
noch Reif
wo der Sonne Strahlen enden.

Spiegelblank des Sees Fläche
blauer Himmel,
eine Wolke nur
gedreht von des Föhnes
Windesfinger.

Die Raben suchen Würmer
unter aufspriessender Saat
man könnte glauben,
dass der Frühling naht.

Doch es ist noch kaum
gefallen
der längst erwartete Schnee
im ersten Monat des Jahres
still ruht der See.

Ein dunkler Fleck
auf morgendämmernder Autobahn
bewog mich ausrollen zu lassen,
den leise surrenden Wagen.

Da, mitten im Fahrweg
stand, mit hängendem Köpfchen
ein Rabe, vor ihm
totgefahren sein Gefährte.

Er blickte nicht auf,
noch rührte er sich,
traurig stand er da,
sich keiner Gefahr bewusst.

Ich wartete, trauerte mit ihm,
dann, langsam, ohne Flügelschlag,
bewegt er sich weg,
verliess seinen toten Kameraden.

3.6.1992 erlebt vor Jahren,
morgens um 4 Uhr auf
der Autobahn Richtung Wallenstadt.